

Vier Wiegenlieder.



Im Frühling.

„Gia popeia,“
 Das ist ein altes Lied;
 Und wer das Lied gehöret,
 Dem werden die Augen müd':
 Das Hündchen und das Käzchen,
 Am Fenstersims das Späzchen,
 Mein Kindchen selbst, mein Schätzchen,
 — „Gia popeia,“
 So flink sie eben gesprungen,
 Sie werden alle müd'.

„Gia popeia,“
 Das ist ein altes Lied;
 Der Mond hat's oft gehöret,
 Ist oft schon worden müd',
 Die Bäche und die Quellen,
 So wach sie sich auch stellen,
 Im Traum nur ziehn die Wellen,
 — „Gia popeia,“
 Sobald's die Nacht gesungen,
 Wird alles, alles müd'.

„Gia popeia,“
 Das ist ein altes Lied;
 Doch eine singt und singt es
 Und wird davon nicht müd'.
 Ob's schweigt in allen Räumen,
 Ob's blüht in allen Bäumen,
 Kann schlafen nicht, noch träumen,
 — „Gia popeia,“
 Eh' nicht ihr Kindlein schlummert,
 Die Mutter wird nicht müd'.



Im Sommer.

Vom Berg hinabgestiegen
Ist nun des Tages Rest;
Mein Kind liegt in der Wiegen,
Die Vöglein all im Nest;
Nur ein ganz klein Singvögelein
Ruht weit daher im Dämmerchein:
„Gut' Nacht! gut' Nacht!
„Lieb' Kindlein, gute Nacht!“

Das Spielzeug ruht im Schreine,
Die Kleider auf der Bank,
Ein Mäuschen ganz alleine
Es raschelt noch im Schrank,
Und draußen steht der Abendstern
Und winkt dem Kind aus weiter Fern':
„Gut' Nacht! gut' Nacht!
„Lieb' Kindlein, gute Nacht!“

Die Wiege geht im Gleise,
Die Uhr pikt hin und her,
Die Fliegen nur ganz leise
Die summen noch daher.
Ihr Fliegen, laßt mein Kind in Ruh'!
Was summt ihr ihm so heimlich zu?
„Gut' Nacht! gut' Nacht!
„Lieb' Kindlein, gute Nacht!“

Der Vogel und die Sterne,
Die Fliegen ringsumher,
Sie haben mein Kind schon gerne,
Die Engel noch viel mehr.
Sie decken's mit den Flügeln zu
Und singen leise: „Schlaf' in Ruh'!
„Gut' Nacht! gut' Nacht!
„Lieb' Kindlein, gute Nacht!“



Im Herbst.

Sonne hat sich müd' gelaufen, spricht: „Nun laß ich's sein!“
 Geht zu Bett und schließt die Augen und schläft ruhig ein.

Sum, sum, sum,

Mein Kindchen macht es ebenso,

Mein Kindchen ist nicht dumm!

Bäumchen, das noch eben rauschte, spricht: „Was soll das sein?“
 Will die Sonne nicht mehr scheinen, schlaf' ich ruhig ein!

Sum, sum, sum,

Mein Kindchen macht es ebenso,

Mein Kindchen ist nicht dumm!

Vogel, der im Baum gesungen, spricht: „Was soll das sein?
Will das Bäumchen nicht mehr rauschen, schlaf' ich ruhig ein!“

Sum, sum, sum,
Mein Kindchen macht es ebenso,
Mein Kindchen ist nicht dumm!

Häschen spitzt die langen Ohren, spricht: „Was soll das sein?
Hör' ich keinen Vogel singen, schlaf' ich ruhig ein!“

Sum, sum, sum,
Mein Kindchen macht es ebenso,
Mein Kindchen ist nicht dumm!

Jäger höret auf zu blasen, spricht: „Was soll das sein?
Seh' ich keinen Hasen laufen, schlaf' ich ruhig ein!“

Sum, sum, sum,
Mein Kindchen macht es ebenso,
Mein Kindchen ist nicht dumm!

Kommt der Mond und guckt herunter, spricht: „Was soll das sein?

„Kein Jäger lauscht?

„Kein Häschen springt?

„Kein Vogel singt?

„Kein Bäumchen rauscht?

„Kein Sonnenschein!

„Und 's Kind allein

„Sollt' wach noch sein?“

Nein! nein! nein!

Lieb' Kindchen macht die Augen zu,

Lieb' Kindchen schläft schon ein!



Im Winter.

Schlafe ein, mein süßes Kind,
Da draußen singt der Wind.
Er singt die ganze Welt zur Ruh',
Deckt sie mit weißen Betten zu.
Und bläst er ihr auch ins Gesicht,
Sie rührt sich nicht und regt sich nicht,
Thut auch kein Händchen strecken
Aus ihren weichen Decken.

Schlafe ein, mein süßes Kind,
Da draußen geht der Wind.
Pocht an die Fenster und schaut hinein.
Und hört er wo ein Kind noch schrei'n,
Da schilt und brummt und summt er sehr,
Holt gleich sein Bett voll Schnee daher,
Und deckt es auf die Wiegen,
Wenn's Kind nicht still will liegen.

D'rum schlaf', mein süßes Kind,
Bläst draußen auch der Wind!

Schlafe ein, mein süßes Kind,
Da draußen weht der Wind.
Er rüttelt an dem Tannenbaum,
Da fliegt heraus ein schöner Traum,
Der fliegt durch Schnee, durch Nacht
und Wind
Geschwind, geschwind zum lieben Kind
Und singt von lust'gen Dingen,
Die's Christkind ihm wird bringen.

Schlafe ein, mein süßes Kind,
Da draußen bläst der Wind.
Doch ruft die Sonne: „Grüß Euch Gott!“
Bläst er dem Kind die Backen rot,
Und sagt der Frühling: „Guten Tag!“
Bläst er die ganze Erde wach,
Und was fein still gelegen,
Das freut sich allerwegen.